

„Steige in den Sattel und reite auf die andere Seite des Dickichts.“

„Willst du mitkommen? Zu zweien hat man mehr Mut.“

„Nein, Kamerad.“

„Weshalb nicht?“

„Willst du den Piraten entkommen lassen?“

„Wie meinst du das?“

„Wenn wir beide auf der einen Seite sind, flieht er nach der andern. Reite du auf die andere Seite des Dickichts und überlaß es mir, ihn dir in die Arme zu treiben.“

„Einverstanden, aber nur unter einer Bedingung.“

„Unter welcher?“

„Daß wir den Lohn teilen, wenn du das Glück hast, den Tiger zu erlegen.“

„Damit bin ich einverstanden,“ antwortete der Pirat lächelnd.

Der Reiter stieg in den Sattel und sagte:

„Wir werden also am andern Ende des Dickichts wieder zusammentreffen.“

„Da kannst du lange warten,“ murmelte Sandokan, während der Soldat davonsprengte. Dann trat er unter den Baum, auf dem der Malaie sich versteckt hatte und rief:

„Komm herunter, Giro-Batol!“

„Kapitän!“ rief der Malaie, vom Baum hernieder gleitend.

„Du wunderst dich wohl, daß ich noch lebe?“

„Das könnt Ihr glauben, Kapitän,“ erwiderte der Pirat, dem die Tränen in den Augen stan-